

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 39

Rubrik: Limericks : die Leserecke des höheren Blödsinns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Da gibt's einen Geiger in Poznan,
Der hält sich für einen Virtuoznan;
Doch etwas ist dumm:
Vor dem Publikum,
Da macht er vor Angst in die Hoznan!

Eduard Kyburz, Andelfingen

Ein Mann, von Beruf ein Erfinder,
Hat, glaub' ich, total 50 Kinder.
Seine Erfindung ist die
Super-Polygamie;
Monogam-Sein gefällt ihm nur minder.

E. Wenger, Commugny

Es reiste ein Fürst aus dem Osten,
Gen Westen, das Leben zu kosten.
Die Schwierigkeit war
Die Sprache fürwahr –
Am schwierigsten war es beim Posten.

Reinhard Wappmann, Neuenhof

In England, der Heinrich, der achte,
War einer, der scherzte und lachte.
Nur war mit den Frauen
Ihm gar nicht zu trauen,
Da er sie – bisweilen – umbrachte!

A. Zink, Tomils

In die Bar geht zum Tanze die Mabel,
Die lang ist und dünn wie ein Kabel.
Da sitzt schon ein Mann.
Sie ruft: «Komm mal ran!»
Doch reicht er ihr bloß bis zum Nabel!

M. Roth, Zürich

Ein Mann aus dem Städtchen Augusta
Lud zu sich 'ne Maid aus der Pußta.
Doch schon um halb zehn
Da mußte sie geh'n,
Denn zum Lieben da war keine Lust da.

J. Wachsmann, Frankfurt a. M.

Die Zeit, wie's so geit, gräbt halt Falten
Ins nette Gesicht meiner Alten.
Doch kann sie, trotz Runzeln,
Vergnüglich noch schmunzeln.
Drum will ich sie gerne behalten.

Ph. Matthey, Muri

Da ist auch ein Jüngling in Pfungen,
Der hätte gern Opern gesungen.
Doch sang er zum Stein-
Erweichen unrein.
Jetzt kräht er halt Beat für die Jungen.

Margrit Vollenweider, Dietlikon

Es fuhren der Fred und der Kari
Nach Afrika an die Safari.
Die beiden Genossen
Daneben nur schossen –
Sie frönten zu oft dem Campari!

Sonja Hausammann, Solothurn

Da sprang eine Ziege in Zuoz
Zum Zeichen persönlichen Muots
Hinein in den Inn.
Doch kaum war sie drin,
Da sagte sie schlötternd: «Das tuots.»

Friedrich Wyss, Luzern

Es rägnet und rägnet und rägnet,
Suur lueged die, won eim begägned.
So isch eusi Schwiz
– Verzell ich en Witz?? –
Mit Zwängz-über-acht-Gsicht gsägnet!

Anne-Marie Pauli, Winterthur

Da baden auf Ramsach zwei Frauen,
Die baden, um Fett abzubauen.
Sie schwenken die Glieder –
Dann schmausen sie wieder!
Bald darf man den Augen kaum trauen . . .

G. Reinhart, Solothurn

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50